



ESSENS BESTE

Auszeichnung für junge Essener

Die Stadt Essen bedankt sich für die Unterstützung von „Essens Beste“ bei:

- Interessengemeinschaft Essener Wirtschaft
- E.ON Ruhrgas
- National-Bank
- Siemens AG
- Sparkasse Essen
- Bilfinger Berger
- EVAG
- Neue Ruhr Zeitung
- Westdeutsche Allgemeine Zeitung
- Folkwang Hochschule
- Philharmonie Essen

Rathaus Report

24. Februar 2009



Jugendamt

Jugendamt der Stadt Essen
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Allbauhaus
 Kennedyplatz 5
 45127 Essen

Herausgeberin:
 Christina Bäuerle, Jugendamtsleiterin

Redaktion:
 Peter Herzogenrath

Telefon: 88-51107
 Telefax: 88-51705

E-Mail:
 peter.herzogenrath@jugendamt.essen.de

„Essens Beste“: Kandidaten für Handicap-Preis nominiert

Die „Essens Beste“-Vorjursys haben ihre Arbeit getan. Und das ist gut so, denn bis zur großen Gala in der Essener Philharmonie am 13. März ist es nicht mehr lange hin. Für den von der E.ON Ruhrgas AG gesponserten Handicap-Preis schlägt die Jury vier Kandidaten vor: Junge Menschen, die mit ihrem großartigen Lebensmut und einer Lebenseinstellung, mit der sie sich „nicht unterkriegen lassen“, die Jury überzeugten. Denn mit ihrer Lebenshaltung hätten sie, so die einhellige Jury-Meinung, für junge Menschen - in vielleicht ebenfalls schwieriger Lebenssituation - eine wichtige Vorbildfunktion übernommen. Hier die Kandidaten im Einzelnen:

Catharina Bendel aus Freisenbruch, Jahrgang 1984

Mit einem schweren und seltenen Gendefekt, dem „Hay-Wells-Syndrom“, kam Catharina Bendel zur Welt. Deshalb besitzt sie keine eigenen Zähne, keine Kopfhaut und keine Tränenkanäle, was zu entzündeten Augen führt. In ihrem Leben erfuhr sie häufig Ausgrenzung und Diskriminierung, ging mit diesen aber stets souverän um und ließ sich nicht unterkriegen. Trotz großer Probleme bewältigte sie ihre Berufsausbildung zur Zahntechnikerin. Den Beruf konnte sie jedoch aufgrund ihrer Augenerkrankung nicht weiter ausüben. So holte sie ihr Abitur nach und studiert nun Heilpädagogik. Außerdem ist sie Kontaktperson für eine Selbsthilfegruppe und hat im Rahmen eines Uni-Projektes ein spezielles Gesellschaftsspiel für Blinde erfunden.

Charlotte Müller aus Rüttenscheid, Jahrgang 1987

Seit 2008 absolviert Charlotte Müller ihre Ausbildung zur Modistin. Ihre schulische Laufbahn gestaltete sich schwierig, denn seit ihrem ersten Lebensjahr ist Charlotte Müller fast vollständig gehörlos. Dennoch bewältigte sie ihre Schulkarriere mit Bravour. Diese führte sie von der Förderschule über die Realschule zum Gymnasium. Inzwischen zählt sie auch in der Berufsschule zu den Leistungsträgern. Auch engagiert sich Charlotte Müller ehrenamtlich im sozialen Bereich und begleitete bereits zwei Mal als Betreuerin Kinder- und Jugendfreizeiten. In ihrer Ausbildung zeigte sie sich besonders erfolgreich; so gewann sie bei Leistungswettbewerben im Rahmen der Modemesse „cpd“ in Düsseldorf wiederholt den ersten Preis.

Mike Olschewski aus Rüttenscheid, Jahrgang 1991

Seit über sechs Jahren lebt Mike bereits in der Jugendintensivgruppe des Kinderheims „Karl-Schreiner-Haus“ und ist dort Gruppensprecher der Wohngruppe. Diese vertritt er im



ESSENS BESTE

Auszeichnung für junge Essener

Die Stadt Essen bedankt sich für die Unterstützung von „Essens Beste“ bei:

- Interessengemeinschaft Essener Wirtschaft
- E.ON Ruhrgas
- National-Bank
- Siemens AG
- Sparkasse Essen
- Bilfinger Berger
- EVAG
- Neue Ruhr Zeitung
- Westdeutsche Allgemeine Zeitung
- Folkwang Hochschule
- Philharmonie Essen

Heimparlament des Kinderheims. Im vergangenen Jahr hat er – trotz schwieriger persönlicher Umstände – seinen Hauptschulabschluss erworben. Zur Zeit absolviert er eine Berufsausbildung zum Maler und Lackierer. In seiner Freizeit leitet er einen Pfadfinderstamm der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) und konnte sportlich bei den „Special Olympics“ glänzen. Dort gewann er zwei Silbermedaillen im Eiskunstlauf.

Veronika Kolb aus Borbeck, Jahrgang 1991

Im Alter von sechs Jahren kam Veronika Kolb aus Russland in die Bundesrepublik Deutschland. Veronika Kolb hat eine Hörbehinderung. Trotz dieser Einschränkung besucht sie die Oberstufe des Mädchengymnasiums Borbeck und hebt sich durch ihren Ehrgeiz, gute Leistungen und ein ausgezeichnetes Sozialverhalten von ihren Mitschülerinnen ab. Auch bei den freiwilligen Angeboten ihrer Schule engagiert sie sich: So nahm sie an Projekten wie „business@school“ und der „Russischolympiade“ teil.

Rathaus Report

24. Februar 2009



Jugendamt

Jugendamt der Stadt Essen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Allbauhaus
Kennedyplatz 5
45127 Essen

Herausgeberin:
Christina Bäuerle, Jugendamtsleiterin

Redaktion:
Peter Herzogenrath

Telefon: 88-51107
Telefax: 88-51705

E-Mail:
peter.herzogenrath@jugendamt.essen.de